

Frankfurt (Oder), den 17.07.17

Allgemeines

Nachdem heute früh noch letzte Schauer durchgezogen sind, wird das Wetter in den nächsten Tagen deutlich wärmer und sonniger. Damit steigt die Sonnenbrandgefahr an, bei empfindlichen Kulturen, die nur in geringem Umfang angebaut werden, wie z.B. Himbeeren, kann an eine kurzzeitige Schattierung gedacht werden.

Am Mittwoch und Donnerstag sind Temperaturen von 30 °C und darüber vorhergesagt. Nach Durchzug von Gewittern am Donnerstag und Freitag liegen die Temperaturen dann wieder im moderaten Bereich um die 25 °C.

Die Süßkirschernte geht dem Ende zu, die Ernte von Sauerkirschen hat bei frühen Sorten begonnen. In Johannisbeeren/ Heidelbeeren und Sommerhimbeeren läuft in vielen Sorten die Vollernte.

Kernobst- Schorf/ Fäule- und Stippeprävention

Angepasst an die Niederschlagsmengen sind ggf. Kontaktfungizidbeläge aufzufrischen. Wartezeiten bei den Sommersorten berücksichtigen. Kalzium-Behandlungen zur Stippe-Prävention fortsetzen.

Sofern es zu Hagelschlag mit Fruchthautverletzung kommt, zeitnah, möglichst innerhalb von 24 Stunden, mit *Captan-haltigen PSM* die Früchte vor Fäuleinfektionen schützen.

Apfelwickler/ Fruchtschalenwickler

Nachdem das Wetter in den letzten Tagen nur mäßig warm war, ist in dieser Woche mit deutlich zunehmenden Flug- und Eiablageaktivitäten beim Apfelwickler zu rechnen. Fallen weiterhin regelmäßig kontrollieren. Dort, wo die 1. Generation Apfelwickler nicht ausreichend bekämpft wurde, und bereits ein zunehmender Zuflug zu den Pheromonfallen beobachtet wird, sollte zum Ende dieser/ Beginn der kommenden Woche die erste Behandlung mit larvizid wirksamen PSM wie *Steward*, *Mimic* oder *Madex Max* eingeplant werden. In den Beständen weiterhin Kontrollen auf frische Einbohrungen vornehmen. Die Spritzabstände der Folgebehandlung können bei *Steward* und *Mimic* auf ca. 14 Tage angesetzt werden. Bei *Madex Max* sollten sie maximal 7 Tage betragen.

Schalenwickler befinden sich noch überwiegend im Larvenstadium, ein deutlicher Anstieg der Fallenfänge ist erst Anfang August zu erwarten.

Ampferblattwespe

In den letzten Jahren kam es wiederholt in Apfelbeständen durch die Larven der Ampferblattwespe (mehrere Arten) zu Schäden an den Früchten. Diese entstehen, wenn sich die fast erwachsenen Larven Verpuppungsverstecke sich und dann in die Apfelbäume aufwandern. Nach einem kurzen Schadfraß an den Früchten verlassen sie diese wieder, der Schaden ist dann aber deutlich gesetzt.

Gegenwärtig steht der Ampfer in den Anlagen teilweise recht hoch, rechtzeitiges Mulchen reduziert die Larven, bevor diese von dort abwandern. Auch die Unkrautregulierung im Baumstreifen ist abzusichern.

Blutlaus

Lokal ist zunehmender Befall durch Blutläuse zu beobachten. Nützlingsauftreten kontrollieren und ggf. gezielte Bekämpfungsmaßnahmen vornehmen. Die kommenden Tage sind für den Einsatz von *Pirimor Granulat* günstig.

Monilia-Fruchtfäule/ Sprühfleckenkrankheit

Da die unbeständige Witterung anhält, kommt der Monilia-Vorbeugung besondere Bedeutung im heranreifenden Steinobst zu, Fungizidbehandlung im ca. 7-10 tägigen Abstand absichern.

Die Früchte zur Ernte möglichst trocken und beschädigungsfrei bergen und anschließend umgehend kühlen. Kirschen sollten nach der Ernte eine weitere Behandlung zum Schutz gegen die Sprühfleckenkrankheit erhalten.

Kirschessigfliege

In der vergangenen Woche wurden an einer Probe Süßkirschen ‚Regina‘ erste Eiablagen (2 x 1 Ei auf 100 Früchte) der Kirschessigfliege im Erwerbsanbau festgestellt.

Die Witterung bleibt nach wie vor günstig für die Kirschessigfliege, auch wenn es in dieser Woche zu Temperaturen bis um die 30 °C ansteigt. In den Fallen wurde bislang nichts gefangen, derzeit sind aber auch genügend attraktive Früchte vorhanden.

Für Sauerkirschen wird empfohlen, in allen zur Ernte anstehenden Sorten die Bekämpfung der Kirschfruchtfliege mit *Mospilan* SG mit 2 Behandlungen abzusichern. Damit wird dem hohen Druck an Kirschfruchtfliege und gleichzeitig auch ersten möglichen Befällen durch Kirschessigfliege entgegen gewirkt.

Für andere anfällige Kulturen wie remontierende Erdbeeren, Sommerhimbeeren und Heidelbeeren sollte ein zügiges Abernten sichergestellt sein. Früchte sollten regelmäßig auf Eiablagen bzw. Larvenbesatz (Probenahme von unbeschädigten Früchten, 2-3 Tage Standzeit bei Zimmertemperatur in fliegendichten Lochtüten, Austrieb mit Wasserbad bzw. durch Frosteinwirkung 20-30 Minuten) kontrolliert werden.

Werden Eiablagen bzw. Larvenbesatz festgestellt, sind nach sorgfältigem Durchpflücken Behandlungen mit den ausgewiesenen PSM vorzunehmen (Liste vom 08.06.2017, siehe www.isip.de/psd-bb). Auf B1-Einstufung von *Spintor* oder *Exirel* achten und ggf. vor Einsatz der Mittel blühende Unkräuter entfernen.

Kirschfruchtfliege/ Rüsselkäferlarven in Sauerkirschen

Während der Erntearbeiten ist bei Befallsfeststellung an/ in den Früchten von tierischen Schädlingen darauf zu achten, um welche Arten es sich handelt.

Gegenwärtig sind gelegentlich anzutreffen: Ausgewachsene Käfer des Kirschsteinstechers, weißliche, hörnchenförmig gebogene Larven des Kirschfruchtstechers, diese wandern als Larven zur Verpuppung im Boden aus den Früchten aus. Des weiteren können Larven bzw. Puppen der Europäischen (hellbeige) oder Amerikanischen Kirschfruchtfliege (mittelbraun) auftauchen. Die Puppenhüllen von Kirschessigfliege bleiben in der Regel in der Frucht. Befallsherde vormerken für eine zukünftige gründliche Bestandesüberwachung und Regulierung.

Pflaumenwickler

Pheromonfallen kontrollieren und auf frische Einbohrungen in den Früchten achten.

Sanddornfruchtfliege

In dieser Woche werden bei hohen Temperaturen starke Eiablageaktivitäten der Fliegen erwartet. Wiederholungsbehandlungen sind mit Abstand von ca. 7-10 Tagen bei Einsatz von *Mospilan* SG (nur in IP) vorzusehen.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!

gez. U. Holz